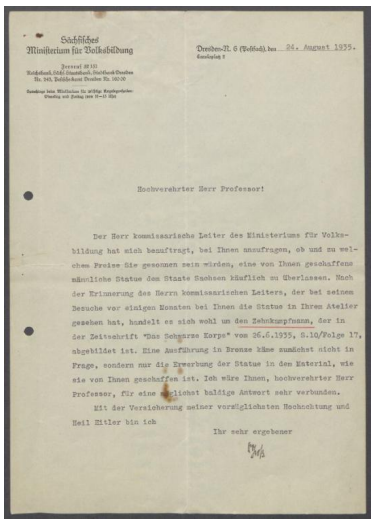
G K
M

Georg Kolbe Museum, Berlin 30.05.2024

Briefwechsel zwischen Groß [Sächsisches Ministerium für Volksbildung Dresden] und Georg Kolbe



Sächsisches
Ministerium für Volksbildung

Dresden-N. 6 (Weißig), den 24. August 1935.

Hochverehrter Herr Professor!

Der Herr kommissarische Leiter des Ministeriums für Volksbildung hat mich beauftragt, bei Ihnen anzufragen, ob und zu welchen Preise Sie gesonnen sein würden, eine von Ihnen geschaffene männliche Statue dem Staate Sachsen käuflich zu überlassen. Nach der Erinnerung des Herrn kommissarischen Leiters, der bei seinem Besuche vor einigen Monaten bei Ihnen die Statue in Ihrem Atelier gesehen hat, handelt es sich wohl um den Zehnkampfmann, der in der Zeitschrift "Das Schwarze Korps" vom 26.6.1935, 8.10/Folge 17, abgebildet ist. Eine Ausführung in Bronze käme zunächst nicht in Frage, sondern nur die Erwerbung der Statue in dem Material, wie sie von Ihnen geschaffen ist. Ich wäre Ihnen, hochverehrter Herr Professor, für eine möglichst baldige Antwort sehr verbunden.

Mit der Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung und Heil Hitler bin ich

Ihr sehr ergebener

Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Korrespondenzpartner	Georg Kolbe Groß Sächsisches Ministerium für Volksbildung [Dresden]
Datierung	24.08.1935–19.11.1935
Umfang	6 Briefe, 6 Blatt, davon 3 Durchschläge und 2 handschriftliche Briefentwürfe
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe
Inventarnummer	GK.514
Datensatz in Kalliope	1513854
Rechte	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Inhaltsangabe

Anfrage "[...] eine von Ihnen geschaffene männliche Statue [Zehnkampfmann, 1933] dem Staate Sachsen käuflich zu überlassen." (Br. v. 24.08.1935). Da die staatlichen Mittel für den Ankauf einer Bronzefassung nicht ausreichen, fragt Groß nach einem alternativen Zementguss (Br. v. 14.11.1935). Kolbe lehnt dies ab und schlägt vor: "[...] dass sich vielleicht ein Stifter für eine Bronze-Ausführung fände - wie es hier in Berlin geschah, wo der erste Guss zur Aufstellung in einer Halle des Sportforums von industrieller Seite geschenkt wurde." (Br. v. 19.11.1935).

Die beiden handschriftlichen Briefentwürfe von Georg Kolbe stammen aus dem Nachlass von Maria von Tiesenhausen und wurden dem Konvolut 2022 beigefügt.